Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 33 (2006)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Plädoyer für einen «Patriotismus light»

VIELE SCHWEIZERINNEN UND SCHWEIZER haben mit ihrer Heimat nicht selten einen Umgang, der von Unsicherheit geprägt ist und leicht masochistische Züge trägt. Engländer, Franzosen, Italiener oder gar Amerikaner verhalten sich ganz anders. Sie waren im Gegensatz zu den Schweizern immer stolz auf ihre Heimat. Manchem Schweizer scheint seine Herkunft oft fast peinlich zu sein.

Ich erinnere mich an Radiosendungen zum 1. August mit Beiträgen von Auslandskorrespondenten, die erkunden mussten, welches Bild die Menschen in den Gastländern von der Schweiz hatten. Den Schweizern ist es stets wichtig zu wissen, was die anderen über sie denken. Deshalb wird vor heiklen Abstimmungen auch immer wieder gedroht, vom Ausgang hänge das Ansehen der Schweiz im Ausland ab. Den Franzosen wäre das völlig egal, den Engländern auch. Wer ausländische Medien konsumiert, stellt schnell fest, dass die Schweizer Innenpolitik ausserhalb der Landesgrenzen kaum jemanden interessiert. Vielleicht zu Unrecht...

Gerne wird hier auch übersehen, dass das Image der Schweiz in der ganzen Welt hervorragend ist, dass das Land, in dem angeblich Milch und Honig fliesst, oft gar zu makellos dargestellt wird.

Ist es Unsicherheit, die uns gewisse Realitäten nicht sehen lässt? Warum sind wir häufig geneigt, unser Licht unter den Scheffel zu stellen, obwohl wir keinen Grund dazu haben?

Zum Glück hat sich die Stimmung im Land in den letzten Jahren stark gewandelt. Wie ich im letzten Editorial geschildert habe, hat das weisse Kreuz im roten Feld in allen Gesellschaftsschichten längst Kultstatus erworben. Schweizer zu sein ist cool geworden, vor allem unter den Jungen.

Der Soziologe Kurt Imhof von der Universität Zürich beschäftigt sich seit langem mit Fragen rund um den Patriotismus – unter besonderer Berücksichtigung der Situation in der Schweiz. Wir haben uns mit ihm über die Definition der Heimatliebe unterhalten, über deren Notwendigkeit und die Gefahren, die fehlgeleiteter Patriotismus bewirken kann. Imhof erinnert im Gespräch daran, dass der Staat vor allem durch die 68er-Bewegung in Misskredit geraten war. Sie hat das Bild einer ausbeuterischen Nation gezeichnet und diese als hässliche Fratze des Kapitalismus und der Bourgeoisie an den Pranger gestellt. Und noch in den Achtzigerjahren habe die Linke für die Schweizerinnen und Schweizer den Begriff Heimat nicht dingfest machen können, da die Schweiz für sie Synonym für unmoralisches und inkorrektes politisches Handeln war. Vor allem die Intellektuellen standen mit der Schweiz auf Kriegsfuss. Die Feststellung des Schriftstellers Max Frisch wurde quasi zur Losung: «Mit der Schweiz verbindet mich nur noch der Reisepass.» Selbst die FDP, einst zusammen mit der SP die staatstragende Partei des Landes, politisierte damals mit dem Slogan: «Mehr Freiheit, weniger Staat.» Diese Zeiten sind vorbei. Seit die Welt zum globalen Dorf geworden ist, befinden sich die Nationalstaaten wieder im Aufwind, Heimatgefühle dürfen wieder ausgelebt werden. Imhof plädiert deshalb für einen «Patriotismus light», für einen Patriotismus ohne religiöse, politische oder ideologische Prägung. Man könne und dürfe doch stolz sein auf einheimische Errungenschaften und Institutionen, meint Imhof. Und er erwähnt die SBB, den funktionierenden Service Public, die soliden Sozialversicherungen oder die direkte Demokratie und erklärt sie zu Kunstwerken, an denen Generationen erfolgreich gearbeitet hätten.

Heinz Eckert

So gesehen gibt es wirklich genügend Gründe, auf die Schweiz stolz zu sein.

HEINZ ECKERT, CHEFREDAKTOR

5
Briefkasten

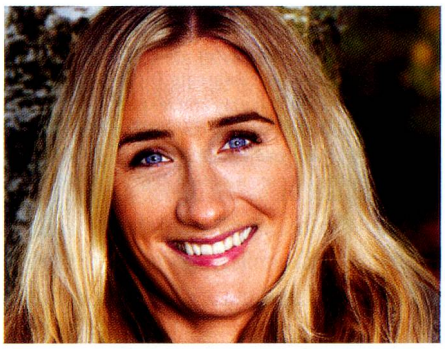
5
Gelesen: Der Fall Jeanmaire

7
Gesehen: Small Number, Big Impact

8
Der Gotthard ist ein sagenhafter Berg

11
Abstimmungen

12
Offizielle EDA-Informationen



Tanja Frieden, Snowboard-Olympiasiegerin

Regionalnachrichten

14
Wie viel Patriotismus braucht die Demokratie?

16
ASO-Informationen

18
Porträt: Tanja Frieden, Olympiasiegerin

19
In Kürze

Titelbild:
Mineure feiern am 6. September 2006 den ersten Durchschlag für die neue Oströhre im Gotthard.
Foto: Keystone

IMPRESSUM: «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 33. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 21 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 390 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr. ■ REDAKTION: Heinz Eckert (EC), Chefredaktor; Rolf Ribi (RR), Alain Wey (AW), Gabriela Brodbeck (BDK), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern, verantwortlich für die «Offiziellen EDA-Informationen». Aus dem Bundeshaus berichtet René Lenzin (RL). Übersetzung: CLS Communication AG ■ POSTADRESSE: Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3006 Bern, Tel. +41 31 356 61 10, Fax +41 31 356 61 01, PC 30-6768-9. Internet: www.revue.ch ■ E-MAIL: revue@aso.ch ■ DRUCK: Zollikofer AG, CH-9001 St.Gallen. ■ ADRESSÄNDERUNG: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.

Einzelnummer CHF 5.– ■